

Institut

Schönberger, ...

... Buchhalter, ...

... Hausmeister, ...

Schönberger's

... werden

(111) 3-30

Pulver.



Schachtel-Eti-

... Adler und meine

... wurde eine

... wiederholt

... vor Ankauf

... berechnet sind.

... 1 fl. 6. B.

... Firmen.

... und Salz.

... zur Hilfe der

... ausseren

... Krankheiten, Ver-

... Zahnschmerz,

... Schäden, Brand,

... Verletzungen jeder

... 80 Kr. 6. B.

... Firmen.

... Leberthran

... von

... M. Krohn & Co.

... in Bergen

... (Norwegen).

... unter allen im

... lichen Zwecken

... Anweisung.

... Firmen.

... Bazar, Wien.

... Müller, Apo-

... außer de ...

... Postverfendung:

... Im Inland:

... Im Ausland:

... Th. Steinhausson.

Sermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate ...

Fillial-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Heidrich's Erben, Buchhandlung; in Schassburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erlar); in Szasz-Reen bei Herrn Adolf ...

Politische Uebersicht.

Die Wiederaufnahme der Sitzungen des Abgeordnetenhauses ist wie 'Kretsch' mittheilt - bestenfalls in der ersten Hälfte dieser Woche zu gewärtigen. Das allerhöchste Handschreiben, mit welchem das Cabinet neu ernannt wird, erscheint heute im Amtsblatte, worauf dann beide Häuser des Reichstages Sitzungen halten werden, in welchen das Ministerium sich vorstellen wird.

Die österreichische Herrschaft nahm in seiner am 22. d. stattgehabten Sitzung ohne Debatte den Gesetzentwurf betriffs des Credits zur Beschickung der Pariser Weltausstellung an. In der Debatte über das Curatorengesetz sprach Graf Leo Thun gegen die Regierungsvorlage und den Commissions-Antrag, welche abzulehnen seien, um die Regierung zu einer neuen Vorlage zu veranlassen.

Die gesammte hauptstädtische Presse beschäftigt sich mit dem Ausgleich. 'Elenor' schreibt: Er bleibt weit hinter unseren Wünschen zurück, wer will es in Zweifel ziehen? Ja, in Folge des Druckes der complicirten politischen und finanziellen Verhältnisse in Europa ist er ungünstiger geworden, als wir mit Recht erwarten dürften; er erreicht kaum das Maß des Nothwendigen.

Als das italienische Ministerium Minghetti fiel, machten römische Blätter den nach Galgenhumor schmeckenden Scherz und sagten, Minghetti sei nur über einen 'Wechlsad und eine Locomotive' gestolpert, d. h. die Wahlsteuer und die Eisenbahnfrage hatte dem italienischen Cabinet den Hals gebrochen und auch jedem nachfolgenden Ministerium drohten dieselben Steine des Anstoßes. Sowohl um die Eisenbahnfrage als auch um die Wahlsteuerfrage hat sich das jetzige demokratische Ministerium bis jetzt noch glücklich herumgedrückt; nunmehr scheint aber auch diesem Cabinet der Augenblick nahe zu sein, wo es den Spung über 'Wechlsad und Locomotive' zu wagen hat, wenn es nicht gleich seinem Vorgänger darüber schände stolpern und ohne Kraftanstrengung zu Boden fallen will.

Salisbury hielt bei dem Banket der vereinigten britischen Handelskammern am 22. d. eine Rede, worin er die politische Lage erörterte und bemerkte: Die Konferenz vermochte zwar nicht der Türkei Verzicht einzulösen, war jedoch ein gutes Mittel, die Mißverständnisse zu beseitigen und die Freundschaft, welche zeitweilig durch Argwohn zwischen den Großmächten entzweit gewesen, dauernd wiederherzustellen.

Der Washingtoner Senat wies die gegen die Wahlstimmen des Staats Nevada erhobenen Einwendungen zurück. Die Finanzcommission des Senats beantragt die Emission neuer vierprocentiger Obligationen. Dieser Antrag stimmt theilweise mit den Vorschlägen des Präsidenten Grant in seiner am 3. Februar an den Congreß gerichteten Botschaft überein.

Die gesammte hauptstädtische Presse beschäftigt sich mit dem Ausgleich. 'Elenor' schreibt: Er bleibt weit hinter unseren Wünschen zurück, wer will es in Zweifel ziehen? Ja, in Folge des Druckes der complicirten politischen und finanziellen Verhältnisse in Europa ist er ungünstiger geworden, als wir mit Recht erwarten dürften; er erreicht kaum das Maß des Nothwendigen.

Allein, wer im Besitze der Macht, die Last der Verantwortung trägt, der müßte die inneren und äußeren Folgen des Bruchs wohl erwägen. Denn diese Folgen scheinen uns nicht sehr ermutigend, und doch sind wir nicht im Besitze jener Daten, welche nur den Rathgebern der Krone vollständig bekannt sein können. Leicht hätten durch den Bruch in unserer äußeren Politik verhängnisvolle Wirren und in unserm Staatshushalte Störungen, in unsern Creditverhältnissen Erschütterungen in Folge der Feindseligkeiten Oesterreichs und der Gleichgültigkeit des Auslandes hervorgegangen werden können.

'Best Napoli' legt die Mängel des Ausgleichs dar und sagt: Es wäre gar nicht zu entschuldigen, wenn wir nicht die Pflicht hätten, zwei

wichtige Umstände als Entschuldigung anzuführen. Der eine ist die äußere Lage, der andere ist die Leere der Staatskassa, welche mit Zahlungsunfähigkeit droht, wenn die restlichen vierzig Millionen Gold-Rente nicht begeben werden. Das Ministerium hat capitulirt, weil es dazu gezwungen war. Es hat den schlechten Bankhandel angenommen, weil es das finanzielle Chaos und den orientalischen Krieg im Gefolge innerer Krisen für ein noch größeres Uebel hielt. Gelangt es dem Cabinet Tija, Ungarn aus der orientalischen Krisis zu retten, so ist das der einzige Weg, sich zu rehabilitiren.

'Közvelemeny' verzeichnet das Gerücht, als ob man die Mitglieder der Regierungspartei damit für den Ausgleich gewinnen wollte, daß man ihnen sagt, es wäre auch bezüglich der Conversion der 153-Millionen-Schuld eine Abmachung erfolgt, in der Weise, daß das Rothschild-Consortium zur Tilgung dieses Anlehens 200 Millionen 6 1/2%ige Gold-Rente übernehme. 'Közvelemeny' selbst zweifelt an der Wahrheit dieser Nachricht.

Anlässlich der Bemerkungen einiger Blätter über den Baron Sennyey schreibt jetzt 'Közet Népe': 'Wir können die politischen Ueberzeugungen des Barons Sennyey, gleichwie sie Jedermann aus seinen öffentlich abgegebenen Erklärungen zu kennen in der Lage ist, wir kennen sie als seine politischen Freunde und Principiengegnossen und auf Grund dieser Kenntnis erklären wir neuerdings, daß Baron Sennyey unbedingte und ohne jeden Hintergedanken auf der Basis des ungarischen Parlamentarismus und des ungarischen Staatsrechtes steht und daß er von der staatsrechtlichen Position des Landes nie auch nur ein Jota aufpassen würde. Die Feinde Sennyey's mögen das Gegentheil behaupten, sie wissen, warum sie es thun; zum Glück weiß es auch das Land. Man merkt die Absicht und wird verstümmelt.' Mit dem Grafen Leo Thun hat sich Baron Sennyey weder früher noch jetzt verbündet, noch wird er sich je mit ihm verbünden. Nach dieser kategorischen Erklärung sagen wir bezüglich der Auseinandersetzungen Thun's, daß wir diese für den Ausdruck aufrichtiger Ueberzeugung halten. Ferner finden wir, daß Graf Thun die ungarische Verfassung anerkennt und die vom G.-A. XII: 1867 geschaffene Basis nicht negirt; darin aber, daß ein Staatsmann, der bisher Ungarn gegenüber den Standpunkt starrer Negation einnahm, diesen verläßt, und wenn er auch Ansichten äußert, die wir nie acceptiren können, so doch einen wesentlichen Schritt zur Annäherung gemacht hat: darin sehen wir keine betrübende Erscheinung, sondern ein Ereigniß, über das wir uns nur freuen können. Wir finden in den Auseinandersetzungen Thun's Billigkeit und Wohlwollen, und ohne damit irgenwelche Solidarität zu übernehmen, halten wir sie für eine Emancipation, die man keinen verwünftigen Grund hat, antipathisch aufzunehmen.

Vom Krieg in Sicht.

Die 3. Klasse der Donauischen Kosaken hat Befehl zur Marschbereitschaft erhalten. Gewöhnlich pflegt dieses Aufgebot mobilisirt zu werden, wenn der Krieg große Dimensionen angenommen hat. Daß eine solche Maßregel jetzt schon erlosch, beweist zum mindesten, daß man sich in Rußland auf einen größeren Krieg vorbereitet. Uebrigens dürfte dieses Aufgebot nicht mehr als 3-4000 Reiter dem russischen Heere zuführen.

Die Nachrichten, welche die 'Politische Correspondenz' aus Odessa und Tiflis veröffentlicht, lauten überaus kriegerisch. Die Kreisverbreitung von Odessa, heißt es in einem dieser Briefe, sei zusammengetreten, um die Geldmittel aufzubringen, welche nothwendig sind, um den großen, vom Commando der Südmaree erhobenen Ansprüchen gerecht zu werden. Da aber kein Geld vorhanden, so wird die Zemstvo (Kreisvertretung)

ihn das Beste. Er hatte die Glanzzeit seiner Heimat erlebt und hatte selbst darin gegläntzt, ob noch größerer Glanz und weiterer Ruhm aus diesem ungeheuren Kriege erblühen werde, - wie ja Menschen und Nationen groß werden in Kämpfen, die während ihrer Dauer grauhaft sind; - dies wünschte er sich nicht mehr zu sehen. Und so kehrte er, als seine Söhne ihn lechzend verlassen, sein Antlitz gegen die Wand und verschlei. Dies war oft Gesprächsgegenstand zwischen den Brüdern gewesen, und Frank hatte dem Bruder mitgeteilt, was er für besondere Anordnungen getroffen um das Haus der Witwe zu sichern, wenn des Krieges Wogen sich auch nach Kentucky und Frankfurt wälzen sollten.

Landliche nicht weit von Frankfurt waren schon öfter Kampfsobjecte der feindlichen Heere gewesen, die Frage der Flucht aus ihrem Hause schon oft aufgetaucht zwischen Tante und Nichte; aber kurz vor der Ausführung der Flucht, wendete die Gefahr sich ab, und Frankfurt die kleine Hauptstadt des Staates wurde dauernd den Nordheeren einverleibt.

'Ich glaube Du wirst nach Hause gehen wollen,' sprach Frank nach einer Weile Nachdenkens, 'und wirst nach Mutter und Ada sehen.' 'Ich werde wohl, wenn ich kann, was kann ich sonst thun mit einem Bein?'

'In diesem Kriege wohl sicher nichts mehr Tom.' Das Gespräch brach wieder ab. 'Und was wird wohl Ada thun?' sprach endlich Frank. 'Was wird sie thun?' der Mutter zu Hause zur Seite stehen.

'Ja wohl. Doch wird sie nicht ewig Ada Forster bleiben wollen.' 'Meinst Du ob ich sie heiraten werde wegen meinem Stumpfbein? Wenn sie mich nur noch will, ich heirate sie.'

'Und will sie? Und wagst Du es sie noch zu begehren?' 'Und fände ich sie besetzt mit Blatternarben, mit gebrochenen Gliedern, blind und verkrüppelt, so würde ich mir sie doch zum Weibe kiesen, und wäre sie Bettlerin, es schreckte mich nicht zurück. Sie soll übrigens selbst entscheiden, ich will ihre Entscheidung über mich abwarten, wie sie die meinige müßte.'

Feuilleton.

Die zwei Generale.

Von Anthony Trollope.

Inzwischen war der Verwundete wieder theilnahmssähig geworden, um den Umfang seiner Verwundung zu beurtheilen. 'Mein rechtes Bein ist's,' sprach er, 'und gerade das Knie und Du kannst mir's glauben Frank, ich glaube zuerst, es wäre mein Herz. Ich denke nicht mehr an die Wunde; aber ich fürchte, Du läßt mich nicht frei.'

Natürlicherweise dachte Niemand auch nur daran, ihn gehen zu lassen, und hätten sie ihn auch gelassen, so konnte er ja nicht. Die Verwundung war nicht tödtlich, wie er zuerst geglaubt, doch ein Gegenstand von großer Tragweite, wie er selbst sich klar war, da seine militärische Carrière zu Ende, denn wie sollte er sechten mit einem Bein, zwischen Knie und Hüfte amputirt?

Nach vor Einbruch der Nacht befand sich Tom im Hauptquartier seines Bruders, als Gefangener auf Ehrenwort, mit einem Bein, das von allen Ärzten aufgegeben war. Am dritten Tage wurde denn auch der Oberschenkel amputirt. Drei Wochen nach waren die Brüder beisammen, dann wurde der ältere vorgeschafft, erst nach Washington, dann nach Alexandria auf das andere Ufer des Potomac und erwartete hier seine Auswechslung.

Vorerst war der Verkehr zwischen den Brüdern kalt, zurückhaltend und unangenehm, doch in wenigen Tagen wurde er herzlicher als er es lange gewesen. War er nun kalt oder herzlich, wir können des sicher sein, des jüngern Bruders Benehmen war maßgebend. Tom war ver-

nünftig genug alle persönliche Animosität zu vergessen, wenn nur sein Bruder es auch zu thun gewillt wäre. Und darum zu bitten war er bereit, - zu bitten inständig, - nur sollte ihm Frank eine Gelegenheit bieten. Die Drohung mit dem Pistol war einst Tom Redenthorpe entfahren, wie bei ihm stets Zornesworte, und nun längst vergessen. Nicht unglücklich wars von ihm, daß er einmal seinen Bruder hätte tödten mögen, wohl aber unglücklich die Ausföhrung der That. Die Drohung war hingeworfen worden wie ein bedeutungsloses Fluchwort, das in der Leidenschaft ausgestoßen wird, als klarer Beweis für die Ohnmacht derselben.

Frank Redenthorpe aber wog die Worte nach ihrer täglichen Bedeutung ab, und so hatte diese Drohung in seinem Herzen gefressen, von dem Tage an, da sie gefallen, bis zu dem Augenblicke, wo ungünstiges Geschick dem Bedroher vielleicht die Gelegenheit der Ausführung böte. Die Erinnerung daran bekehrte ihn ganz und er hielt seinen Bruder für so schlecht als dessen Wort. Doch sein Bruder hatte ihn geschont; und nur allmählich begann er sich dessen mehr und mehr zu erinnern.

'Was willst Du nun thun Tom?' frag er eines Tages vor der Ausführung des Gefangenen an dessen Bette sitzend. 'Thun?' sprach Tom, 'was kann ein armer Narr wie ich denn thun? Wohl nur Wasser und Brod verzehren in der Gefangenschaft zu Alexandria; was sonst?'

'Sie werden Dich in Washington frei lassen auf Dein Ehrenwort, wie ich glaube; und ich kann wohl auch ein gutes Wort für Dich einlegen.'

'So sprich denn dies Wort, ich würde es für Dich auch thun, wenn ich auch Eurer Junkerpolitik wenig liebe.'

'Ich meine Politik jetzt Tom.' 'Ich meine nicht gerade Deine damit; aber Du siehst auch, daß ich nicht durchgehen kann.'

Ich hätte in dieser Geschichte schon etwas früher erwähnen sollen, daß der alte Major schon im Laufe des verfloßenen Jahres zu seinen Vätern heimgegangen war; wie er selbst stets sagte, war der Tod für

ine Anleihe aufnehmen müssen. Die Kiew-Deffauer-Bahn ist mit der Besichtigung von Getreide nach Kischeneu beschäftigt, und ist endlich die dritte Klasse der donischen Kojaten einberufen worden.

Ueber die im Hauptquartier der russischen Südarmerie vorherrschenden Dispositionen, betreffend den Zeitpunkt des Kriegesbeginnes, liegen einige interessante Meldungen vor. Nach einer Mittheilung des Correspondenten des Journal de Geneve „von den Ufern des Pruth“ wollen die Russen zwischen dem 25. Februar und 1. März losziehen.

Ueber die Vertheilung der türkischen Streitkräfte in der Herzegowina schreibt man der „Pol. Corr.“ aus Cattaro folgendes: „In Stolac befinden sich das Hauptquartier Suleiman Paschas mit 16 Bataillonen. In Trebinje stehen 5, in Mostar 11, in Klj 5 und am Dugapasse 5 Bataillone.

Inland.

Buda pest, 23. Februar. Trotz der aus Wien hierher gelangten Meldungen, daß die Versammlungspartei erst in zwei Tagen über die in der Bankangelegenheit vorgelegte Frage Beschluß fassen werde, begaben sich Tisza und Szell heute früh mit dem Courierzuge nach Wien.

Die hiesigen Blätter besprechen in sehr erregtem Tone die letzten Beschlüsse der Bank; einige glauben an ein Einverständnis derselben mit der österreichischen Regierung. „Lloyd“ sagt, das Cabinet Auersperg habe seiner Pflicht vollkommen genügt, aber eine neue Ministerkrisis werde eine nicht bloß ungarische Krise sein.

Die Konferenz der Herrenhausmitglieder hat heute stattgefunden und über drei Stunden gedauert. Die überwiegende Anzahl der Redner hat sich dahin ausgesprochen, daß in der von der Regierung proponirten Zusammenlegung des Generalrathes der Bank kein unannehmbarer Punkt erblickt werde.

Wieder entstand eine Pause. Endlich fuhr Tom fort: „Sieh' Frank, wenn Du glaubst, daß ich sie aufgeben könnte Dir zum Lohn für meine Freilassung, so will ich von keiner Unterhandlung mehr etwas wissen.“ „Ich habe an keinen deraartigen Handel je gedacht,“ antwortete Frank lächelnd.

„Recht so; dann kannst Du nach Belieben vorgehen; wenn Ada mich will, so heirate ich sie, sobald sie nur mag. Wenn meine Freilassung auch davon abhängt, wirst Du ja wissen, was Du zu thun hast.“ Nichtsdestoweniger ward er freigelassen. Ueber Ada Forster wurde kein weiteres Wort von den Brüdern gesprochen.

Ob Frank keine Aussichten mehr bei dem Mädchen zu haben glaubte, ob er am Ende sich selbst zu schaden glaubte, wenn er Tom noch ferner zurückhielte, oder schließlich am Bruder wie ein Bruder zu handeln beschloß, trotz Ada Forster, dies zu entscheiden, vertraue ich mich nicht.

Trotz seines Bruders Einfluß im Hauptquartier konnte diese Auswechslung nun nicht in einem Tage vollzogen werden; wohl aber erhielt Tom endlich die Erlaubniß nach Hause nach Kentucky zu gehen und dort dieselbe zu erwarten.

In dieser peinlichen Lage der Erwartung schwelte er nun über zwei Monate und schon war der Winter wieder da, bevor die große Neugier seiner vollen Freiheit ihn erreichte. Die Regierung von Washington hätte ihn wohl auch zurückgesendet nach Richmond, wenn er es gewünscht, im Austausch gegen einen Gefangenen gleichen Ranges; er aber schlug es aus, und ging lieber heim nach Kentucky. Es wurde ihm nur bedauert, daß dies kein Präcedens für den Süden abgeben könne, und er dann frei gelassen.

Wenn zwar im Staate auch alles noch drunter und drüber ging,

In einer heute abgehaltenen vertraulichen Sitzung sprach sich die hiesige Handelskammer auf Anfrage des von ihr entsendeten Reichsraths-Abgeordneten Zsbery: wie er in der morgigen Konferenz stimmen solle? dahin aus, daß ihrer Meinung nach die Frage der Zusammenlegung des Generalrathes der zukünftigen Notendank keine derartige sei, daß man deshalb den ganzen Ausgleich schiefer lassen sollte.

Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, hat die Bankleitung heute den beiden Finanzministern in einer Zuschrift die officielle Mittheilung gemacht, daß sie gestern einstimmig den förmlichen Beschluß gefaßt hat, die zwischen den beiden Regierungen vereinbarten Stipulationen betreffs der Ernennung der Vice-Gouverneure für nicht annehmbar zu erklären.

Wien, 23. Februar. Aus Paris geht dem „Neuen Wiener Tgbl.“ folgende Depesche zu: „An das Wiener Haus Rothschild wurde in letzterer Zeit eine officielle Anfrage dahin gerichtet, ob gegebenen Falles eine von Oesterreich und Ungarn gemeinsam zu creirende Anleihe im Betrage von 500 Millionen Gulden entsprechend placirt werden könne.

Berlin, 23. Februar. Dem „Dziennik“ wird aus Jassy telegraphirt, daß die Witzgen (zu Folge eines an den Commandanten gelangten Auftrages) in der nächsten Woche nach Hause entlassen werden; andererseits wurden die Präfecten verständigt, daß der Durchmarsch russischer Truppen demnächst bevorstehe.

Ausland.

Berlin, 23. Februar. Der Reichstag wählte Jordanbeck mit 249 von 296 Stimmen zum Präsidenten, Stauffenberg und Hohenlohe zu Vice-Präsidenten.

London, 23. Februar. „Office Reuter“ meldet aus Odessa: Die Einfahrt in Balacava ist den Schiffen ohne vorherige Anzeige untersagt. Zwischen Suchumkaleh und Nikolai sind Torpedos gelegt worden; russische Boote sind angewiesen, das Fahrwasser zu zeigen.

Bukarest, 23. Februar. In der Kammer gelangte eine Petition der Gutspächter zur Verhandlung, worin dieselben das Ersuchen stellten, für den zuletzt fälligen Nachschuß nicht executirt zu werden. In Senate wurde eine Petition der Einwohner von Gorj verlesen, welche die Schiffarmachung des Jiuflusses verlangt, ferner eine Petition der Juden von Baslui, welche über die Grausamkeiten des abgeleiteten Präfecten Lupescu Klage führt.

Türken unterstützt von Soldaten, erschienen gestern auf der Insel Gouranmei und plünderten dieselbe. Ein denselben entgegengesetztes Detachement Grenzwächter nahm 13 auf frischer That Gefangene — worunter ein Soldat war — gefangen; zwei Personen wurden getödtet, worunter ein Beamter aus Ruzschuk war, welcher die Plünderung leitete.

Russisch, 22. Februar. (Orig.-Corr.) Am 18. d. M. ist durchgereist, um mit der Pforte in Konstantinopel wegen dem Frieden zwischen Serbien und der Türkei zu verhandeln. Und wahrlich, es war die höchste Zeit vorhanden, daß sich Serbien den russischen Einflüssen entzöge und mit der Türkei wegen des Friedens verhandelt, denn im entgegen-gesetzten Falle würde es sehr schlimm um die serbische Sache gestanden haben.

Und dennoch werden hier die gewaltigsten Anstrengungen für den Fall eines Krieges gemacht. Täglich kommen frische Zugzüge von Militär und am 18. d. Abends wurde die Russische Artillerie noch durch 12 Krupp'sche Geschütze, darunter 6 Positionsgeschütze, verstärkt.

Nicht uninteressant dürfte es für den Leser zu erfahren sein, daß die hiesige türkische Artillerie nicht die geringste Kenntniß von der Handhabung der Krupp'schen Kanonen besitzt.

Mit den Feldgeschützen scheinen sie doch auf ziemlich vertrautem Fuße zu stehen, aber mit den Positionsgeschützen, die 5 Tonnen an Gewicht und ein Caliber von 16 Centimeter im Durchschnitte besitzen, ferner mit allem möglichen Mechanismus und Hydraulik versehen sind, hat es seine liebe Noth.

Der Artillerie-Commandant klagt daher bitter, daß ihm der große Rath zu Stambul zumuthet, mit solch' einer Teufelskreberei zu manipuliren.

Einer weiteren Empfehlung des türkischen Artilleriewesens bedarf es wohl weiter nicht, und wenn die türkische Regierung nicht ausländische Festungsgeschütze dieses Art Tragweite von 8 Kilometern hoch auf den Wällen von Ruzschuk dem Feinde nicht sonderlich viel Schaden anthun und jedenfalls eine sehr traurige Rolle spielen.

Am 18. d. M. langte zugleich mit dem Herrn Kristic der neue General-Gouverneur von Bulgarien, Sadi Pascha, an. Sadi Pascha, der ehemalige türkische Gesandte in Frankreich, ist im Alter von beinaßig 50 Jahren, hat ein gutmüthiges, wohlwollendes Aeußeres und ist ein großer Verehrer von Oesterreich-Ungarn, und als

war doch eine Eisenbahnverbindung frei von Washington über Baltimore, Pittsburg, Cincinnati nach Frankfurt; so daß General Toms Rückkehr nach Hause, wenn er auch nur einbeinig wiederkehre, viel weniger schwierig und gefährlich war, als seine letzte Anwesenheit unter dem allen väterlichen Dache. Seine Ankunft fiel wieder auf den Weihnachtsabend. Ada rechnete darauf, daß er in Washington bleiben und sein letztes Verprechen durch einen Brief nur einlösen werde; ich bin aber geneigt, ihn für zu wenig romantisch angelegt zu halten, als daß er sich von den Annehmlichkeiten Washington's hätte bezuvern lassen.

Er langte wieder in tiefer Dunkelheit an; klopfte aber diesmal nicht an der Hintertüre an. Er hatte seinen Kampf eher ich gekämpft, sein Theil an den Schlächten dieses Krieges genüßig gehabt; und nun bangte ihn doch vor der nächsten Zukunft.

Wieder war es Ada, die ihm die Thüre erschloß. „O Tom, o Du mein Einziger!“ Keine weitere Frage, nicht die unfeilige Krücke, und nicht die noch nicht ganz verheilte Wunde warf einen Schatten zwischen die Beiden; und nach kaum drei Stunden fand Tom seinen Mangel an Muth unbegreiflich, der ihn hatte fürchten lassen, daß seine Verwundung ihm Ada's Liebe hätte schmälern können.

Dies sind Augenblicke, in denen die Weiber alle Zurückhaltung vergessen und so kühn zu leben wissen, wie Männer, und der gegenwärtige war ein solcher für Ada Forster.

Im Laufe des nächsten Monats ließ der ältere Bruder bloß dem jüngern die kurze Nachricht zukommen, daß die Hochzeit im Mai stattgefunden werde, und zwar ohne Rücksicht auf den Krieg; ebenso kurz antwortete der jüngere daß seine notwendige Anwesenheit im Hauptquartier nicht erlauben werde an der Ceremonie theilzunehmen.

So heirateten sie im Mai; rings tödtete das Kriegsgelummel um sie, nahm seinen stets grauenvolleren Verlauf mit seinen mörderischen Schlächten und seiner entsetzlichen Verwüstung; aber es war des Himmels Gedanke, daß so mit Blut von diesem Lande die Schmach der Sklaverei gewaschen werden sollte, von der es zu befreien, aller Menschentrast unmöglich schien.

Anhänger Mohat Paschas ein Freund der Constitution, die bereits in vollster Blüthe prangt und nichts weiter zu wünschen übrig läßt, als eben Organe, die dieselbe auch durchzuführen im Stande sind; denn wenn es vergönnt ist, nur einen Blick in die hiesige Beamtenverwaltung zu werfen, der kann mit Recht sagen: „Grüße uns von solch' einem Uebel.“

Das hiesige Beamtenthum erinnert mich oft an eine schöne Epoche im Mittelalter, wo es durch Geld einer Frau gelang, selbst den Stuhl Petri zu besteigen. — So war z. B. der frühere Polizeipräsident nicht im Stande, seinen Namen zu schreiben und soll, wie die böse Welt behauptet, diese Stelle um 500 Goldliras gekauft haben. Freilich hatte der Mann ein ungeheuer imponirendes Aeußeres und eine Stimme, welche alle Bulgaren erzittern machte, ob er aber vom Gejeze die geringste Idee besaß — Allah bilir — (Gott weiß es).

Mit Recht sagt eine ungarische Zeitung: Bulgarien ist noch ein jungfräuliches Land, welches noch nicht von der Junge der Cultur und Wissenschaft bedeckt wurde, und sei mit einer spröden Braut zu vergleichen, die erst nach Monaten ihrem Bräutigam ihre Schätze eröffnet; doch scheint die Zeitung vergessen zu haben, daß es denutzutage sehr wenige von solchen Bräutigamen gibt, die 20—30 Jahre auf eine überhaupt noch sehr zweifelhafte Wittigst ihrer Braut warten dürften und fände sich doch wirklich einer, so würde die Welt höchstens mitleidig die Achseln zucken und denselben seinen Weg gehen lassen.

Und dieser Eine scheint sich auch hier gefunden zu haben, nur scheint es, als ob er nur noch die Zeugen zur Trauung, die ihm wenigstens eine gewisse Garantie für die zu erhaltende Wittigst geben, sich alle treten würde, die Zeugen, die ihm früher zugesagt, schienen sich die Sache anders überlegt zu haben und lassen nun den Bräutigam, der bereits offen um die Hand angehalten und daher nur anstandshalber nicht zurücktreten kann, wie man zu sagen pflegt im Stiche. — Die Ehe muß jedoch geschlossen werden und der Bräutigam will selbst ohne Zeugen heiraten, da gerath der Vater der Braut in Wuth, und anstatt zur Hochzeit, wird unserm Bräutigam energisch die Thüre gewiesen und die Affaire endet für den Bräutigam auf eine höchst tragische Weise.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 26. Februar. (Militärisches.) Se. Majestät hat die Uebernahme des Obersten Anstufes in den Ruhestand angeordnet und demselben bei diesem Anlasse, in Anerkennung seiner langjährigen, im Frieden wie im Kriege vorzüglichen Dienste, das Militär-Verdienstkreuz verliehen.

Ueberlebt wird der Mil.-Rechnungs-Official 3. Classe Marion Pabone, der Mil.-Intendant zu Hermannstadt, zu jener zu Erbst. — Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den supplirenden Professor der Systemlehre Oberrealschule, Ludwig Selymow, zum ordentlichen Professor ebendort ernannt.

Der k. ung. Finanzminister hat den adjutanten Rechtspraktikanten des k. k. Hofgerichts, Dionis Török, zum Vizepräsidenten des genannten Gerichtshofes ernannt.

(Zu besetzen) ist bei der Hofrath Kübler'schen Stiftung ein erledigter Stipendiat mit dem Genuße jährlicher 191 fl. 46 1/2 fr. Anspruch auf dieses Stipendium haben mittellose männliche Waisen von Beamten der Militär-Administration, ohne Unterschied der Zweige oder Provinzen, und zwar auf die Zeit, als sie studiren, oder wenn sie Beamte werden, bis zu dem Zeitpunkte, mit welchem sie in den Genuß eines Gehaltes jährlicher 630 fl. e. W. treten. Vorchriftsmäßig instruirte Gesuche sind längstens bis 1. April 1877 bei der Militär-Intendant zu Hermannstadt zu überreichen.

(Aus der Sitzung des ständigen Ausschusses vom 24. Februar 1877.) Der erste Gegenstand der Verhandlung waren die über Anordnung des Herrn Finanzministers zu bestellenden zwei Catastral-Bezirks-Commissions für den Hermannstädter Comitatus und wurde beschloffen, der Generalversammlung die Wahl von zwei Präsi-denten, dann je fünfzehn Mitgliedern und je fünfzehn Ersatzmännern in Antrag zu bringen.

Der zweite Gegenstand war die Ministerialverordnung 3. 5269/1877, womit zur Beilegung der Verwaltungsauslagen für das Jahr 1876 der Betrag von 1578 fl. nachträglich genehmigt wurde, da nun dieser Betrag das Erforderniß des abgelautenen Jahres, mit Ausnahme des Methzinses, deckte, wurde dieser Erlaß zur Kenntniß genommen.

Nun folgte der Ministerialerlaß 3. 4887/1877 womit die Bedeckung des 1877er Erfordernisses bewilligt wurde, indem statt des von der Generalversammlung am 28. December v. J. präliminirten Betrages per 51676 fl. nur 43826 fl. angewiesen worden sind.

Der Ausschuß beschloß diesbezüglich der Comitatsversammlung folgende Anträge zu stellen:

- 1. Der Herr Minister durch die Reducirung der in Antrag gebrachten Beträge eine prompte Verwaltung geföhre und erklären, daß sie jede Verantwortung für die daraus folgenden Konsequenzen ablehne; 2. Durch die Streichung des Comitats-Forstmeisters eine rationelle Bewirthschaftung der Privat- und Gemeindegewaldungen wesentlich erschwert werde.

Die Comitats-Versammlung wolle ferner beschließen, es sei, da die beiden Wegmeister entfallen müssen, der Herr Vicegispin zu erlauben, demnächst die nöthigen Erhebungen pflegen zu lassen, betreffs Nachweisung der zu Straßencorrenzwecken verfügbaren Hand- und Zugkräfte und Bildung eines Ablösungs-fonds, das Ergebniß dieser Erhebungen aber demnächst an den ständigen Ausschuß zu leiten; es sei endlich beim hohen Ministerium die Bestellung eines vortien Vizepräsidenten anzufragen, da das Comitatsamt mit den ihm zur Verfügung stehenden Kräften das Auslangen nicht finde, was nun die Bitte für die Amtslocalitäten betrifft, welche der Herr Minister aus dem Staatsföhre nicht bewilligen, sondern auf die vier ehmaligen Vororte überwälzen will, wurde beschloffen, es sei die Comitats-Versammlung einzuladen, nochmals zu betonen, daß sie zu tragen und es ein schwarzes Unrecht sei, die Vororte zur Tragung derselben zu verhalten, da jedoch keine Aussicht vorhanden sei, den Methzins vom Staate zu erhalten, so sollen nicht die Vororte allein diese Last übernehmen, sondern in erster Reihe die ehmaligen Studiscaffen, wo falls diese hiezu außer Stande seien, die sämmtlichen Gemeinden der ehmaligen Städte nach Maßgabe der pro 1876 gezahlten Steuer.

Endlich wurde der Anforderung des Herrn Ministers, die Amtsföhre der Stuhlrichter in Mitte der Stuhlrichterbezirke zu bestimmen, entsprochen, indem zum Amtsföhre für den Burgauer Bezirk Großbau, für den Seltauer Bezirk Schellenberg, für den Gurbauer Bezirk Großschauern und für den Reschauer-Selster Bezirk Reschauer in Antrag gebracht wird, und für diesen die Stuhlrichter bis längstens 1. September dieses Jahres dahin zu übersiedeln.

Schließlich wird, da Se. Excellenz der Herr Minister des Innern sich nicht bewegen gefunden, auf die eherbedingte Anfrage vom 28. December, aus welcher Gründe der Comitats-Versammlung das ihr gesetzlich zustehende Recht der Beamtenernennung entzogen und dem Herrn Dergeßman über-tragen worden sei, der Antrag gestellt, die Comitatsverwaltung wolle erklären: „insoferne die Bestellung der Dienstposten abweichend von dem, von der Generalversammlung am 25. September v. J. festgestellten Personalstatus im Wege der Substitution erfolgt und der Einflußnahme

der Generalverföhrung in Ordnung zu bringen ablehnen.“

Alle diese und war hienüt Hurrauf habe die Gemein eines zu Gemein auf die im Gejeze tragen.

— (Da gestern unter dem Comes in o — Die W der Sogtkorvorverüben sonstige

— Aus ei 3 Unterstehlofen, Vereinslocale 5

— (Ster J. A. Popp, i fidenbürgische S

— Das W mit Phosphor ver und gestern begrä

— (Dop berichtet wird, demselben Blatte

— (Selb Namens Franz e

— Im Be die Russen nach Ungarn prägen i russische Inskriptionen 1849.“

— (Mit uns

— (Der G Abends im Dra Ruhe verweie, m mordet. Zwei d gestellt und auf Gendarmen abge

— (Der b wird, wie „Mag Klauenburg und

— (Ven de gesprochen, als w daß die Strafen die in Großward den Befehl zur M

— (A u s d daß dort die öffent befinde. In der C der Hauswirth d Dienste stehenden aufgefordert hatte wollte, in der Hau bei sich hatte, verat gelassen. Einbrüche der Tagesordnung, i In der Gemeinde hofsten, der Keller Mühle das Getre

— (E i n e Institut erhielt eine Zollsunden zum G dieses Monstrum G Innere des Gebäud

— (E i n e Päfte (Maader Co wollte Abends in daselbe entzündete worauf Geads ver

— (U g i t a t Gumburg, daß die Glauben verleiht w einen 30-jährigen

— (U g i t a t sich der Stadt des mehr; während an sind bis zum 15. ausgerüstete Batterie 72 zu 8 Geschützen, dazu und je 135 ab Fußbatterien, auch s

— (U g i t a t schreit, wenn auch März ebenfalls 39 Regimentier nicht m herausgegeben werden dem 1. d. M. begon

— (U g i t a t genommen zusammen Reiter, dem Jahrg garnisonirenden Felde

— (U g i t a t Wulter und sogar am Steinfelde nächst s die erste Probe über Geschütze und 112 i

— (U g i t a t Stande sein, auf eben

...die bereits in ... als ... denn vom ...

Generalversammlung entzogen worden ist, muß diese jede Verant- ...

Meilen per Stunde durchschnittlich zurückzulegen. Langsamer geht es mit dem neuen Vergessmaterial, von welchem bis jetzt nur 4 Stück fertig sind, während die Kassetten mit Ausnahme eines einzigen bis jetzt bei den Schießproben verwendeten Exemplars gar nicht einmal in Angriff genommen wurden. Das Gesamtgewicht ist demnach folgendes: Rohre fertig gestellt 1328, Kassetten fertig gestellt 876, Munitionswagen fertig gestellt 640, Projectile aller Sorten 458,000.

dem Fleische reizende, erfrischende und Fäulnis befördernde Eigenschaften ohne jede weitere Kritik zuzuschreiben, heißt wohl noch lange nicht, damit schon den Beweis dafür erbracht zu haben. Auch hier hätte es die Mühe wieder einfach mit einem Citate abzuweisen aus einer Zeit, wo in der Fortschritts die Abnung und das Missonnement das Experiment und die streng kritische Unteruchung vertrat.

...den ...

...den ...

...den ...

...den ...

Telegramme.

Wien, 24. Februar. *) [C.-B.] Die Versammlung der Verfassungspartei, welcher 185 Abgeordnete anwohnten, nahm bei namentlicher Abstimmung mit 123 gegen 62 Stimmen folgenden Antrag Herbf's an: Die Verfassungspartei erklärt, indem sie sich ihr vollständig freies Votum über die Ausgleichs-Vorlagen und das Bankstatut vorbehält und insbesondere die Frage über die Vicegouverneure der Bank als eine offene bezeichnet, daß sie im Uebrigen die seitens der Regierung mitgetheilte Zusammensetzung des Generalrathes der Bank als nicht unannehmbar betrachtet.

Wien, 24. Februar. *) (C.-B.) Vor Schluß der heutigen Versammlung der Verfassungspartei meldeten Sturm und 61 Genossen für die nächste Parteiversammlung einen Antrag, betreffs Abänderung des Delegations-Gesetzes und Ueberweisung der gemeinsamen Angelegenheiten an die beiden Parlamente an.

London, 24. Februar. *) [Corr.-Bur.] Im Oberhause kündigte Stratheden eine Resolution an, welche empfiehlt, Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet wären, die Feindseligkeiten in Europa zu verhindern, die Aufrechterhaltung der Verträge von 1856, wie selbe im Jahre 1871 erneuert wurden, zu sichern und die Wohlfahrt der Völkerschaften der Türkei zu fördern.

Petersburg, 25. Februar. (C.-B.) Das Gerücht, daß die russische Armee am 28. d. den Pruth überschreiten werde, ist unbegründet. — Der türkisch-serbische Waffenstillstand, welcher am 28. d. endet, wird jedenfalls verlängert, wenn die einen günstigen Verlauf nehmenden türkisch-serbischen Friedensverhandlungen bis 1. März nicht abgeschlossen sind. Von den Antworten der Mächte auf die russische Note, respective von der Entwicklung der Dinge in Konstantinopel werden die diesseitigen weiteren Maßregeln abhängen.

Konstantinopel, 24. Februar. *) (C.-B.) Heute wird die Abschließung des Friedens zwischen der Pforte und Serbien erwartet. Die Punkte betreffs Gleichberechtigung der Juden und die Bestellung des türkischen Agenten sollen die Convention nicht betreffen. Zehn Tage nach Ratification des Friedensschlusses durch die Skupschina würden die türkischen Truppen das serbische Gebiet räumen.

Konstantinopel, 25. Februar. (C.-B.) Zwischen den serbischen Delegirten und Saufet Pascha ist das Einvernehmen erzielt. Persien gab befriedigende Aufklärung über die Ansammlung von persischen Truppen an der türkischen Grenze, deren Einstellung bereits angeordnet wurde.

*) Nach Ausgabe unseres jüngsten Sonnabend-Blattes eingelaufen.

Fremdenliste.

Bonn 24. Februar 1877. Hotel Neuhrbr. S. Rötter, Kaufmann, von Wien; J. Großmann, Kaufmann, von Budapest; Karoline Fiedler, Privat, von Großwardein; Johann Berek, Privatier, von Budapest; Nikolaus Sjöller, Reisender, von Wien; Otto Selmann, Reisender, von Leipzig.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Telegr. Wiener Cours vom 24. Februar 1877.' and 'Fremdenliste' details.

Ein Wort

zum Vortrage des Herrn Rudolph Philp über „Vegetarianismus“. (Fortsetzung.)

*) Nach Ausgabe unseres jüngsten Sonnabend-Blattes eingelaufen.

